



Oberbürgermeister Klaus Herzog hat die Schirmherrschaft übernommen.

STOLPERSTEINE IN ASCHAFFENBURG – WARUM?

In den Morgenstunden des 23. April 1942 wurden von Aschaffenburg aus 128 jüdische Bürger nach Würzburg gebracht und von dort zwei Tage später nach Izbica in der Nähe von Lublin verschleppt. Von dort aus führte sie ihr Weg in die Lager der Massenvernichtung.



»Stolpersteine« sollen an sie und alle anderen Mitbürger erinnern, die in der Zeit von 1933 bis 1945 Opfer des Nationalsozialismus wurden. Zu diesen gehörten außer den jüdischen Bürgern auch: politisch Verfolgte, Sinti und Roma, Homosexuelle, Angehörige religiöser Minderheiten und kranke Menschen.

Kannten Sie Opfer? Erinnern Sie sich an ihre Namen und Schicksale? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!



DIE INITIATIVE

Der Kultur- und Schulsenat des Stadtrates hat am 4. Oktober 2007 mit den Stimmen aller Fraktionen und Gruppen auf Vorschlag von Oberbürgermeister Klaus Herzog beschlossen, dass sich Aschaffenburg an dem Projekt »Stolpersteine« beteiligt. Eine Arbeitsgruppe des Förderkreises »Haus Wolfsthalplatz« wurde mit der Organisation beauftragt.

Sponsoren und Unterstützer sind u.a.:

Stadt Aschaffenburg
 Stadtwerke Aschaffenburg
 Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
 DGB
 Volkshochschule Aschaffenburg
 »Bündnis gegen Rechts«
 Hotel Wilder Mann
 AFA (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen)
 Alibri-Verlag
 DesignAgentur Breitenbach&Pötschick



Vi.S.d.P.: Für den »Förderkreis Haus Wolfsthalplatz e.V.«
 Rosi Ruf, Großostheimer Straße 218, 63741 Aschaffenburg

ASCHAFFENBURGER STOLPER STEINE

A S C H A F F E N B U R G E R S T O L P E R S T E I N E

Meier Kahn

geb. 12.5.1886
Frohsinnstraße 26
Staatsanwalt,
Landgerichtsrat (a.D.)

deportiert am 17.6.1943,
verstorben im Osten

Otto Wolfsthal

Herstallstraße 39
Der Bankier hat sich mit vielen
Stiftungen als Wohltäter der
Stadt Aschaffenburg erwie-
sen. Am 6.9.1942 wählten er,
seine Ehefrau Maria Hedwig
und fünf weitere Menschen
gemeinsam den Freitod.

Max Solinger

geb. 3.12.1879
Goldbacher Straße 84

Das Ehepaar wurde am 9.9.1942 nach Theresienstadt
deportiert. Sie wurde in Auschwitz ermordet, er verstarb
im Osten.

Else Solinger

geb. Silberstein

Familie Vogel

Hugo Vogel, geb. 16.11.1878 und Paula Vogel, geb.
29.7.1891, mit ihrer Tochter, der Lehrerin Ilse Vogel,
geb. 9.4.1913

Sie wurden am 23.4.1942 nach Izbica deportiert und
im Osten ermordet.



Fotos: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

GEGEN DAS VERGESSEN

DER KÜNSTLER GUNTER DEMNIG



»Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist«, sagt der Kölner Künstler Gunter Demnig zu seiner »Aktion Stolpersteine«.

Seit 1997 erinnert der Künstler mit seinem Projekt in vielen Städten in Deutschland und Europa an die Opfer des Nationalsozialismus, indem er vor ihrem letzten freiwillig gewählten Wohnort kleine Gedenktafeln in der Größe 10 x 10 x 10 cm in den Gehsteig einbettet. In die »Stolpersteine« sind die Namen der Ermordeten eingraviert.

Gunter Demnig bezeichnet sich selbst als »Spurenleger«. Sein Anliegen ist es, dass das Gedenken »in der Mitte des Lebens«, in den Straßen der Städte stattfindet.

Weitere Informationen unter www.stolpersteine.com

PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Übernahme von Patenschaften und durch Spenden von Bürgern, Institutionen oder Unternehmen. Die Patenschaftsgebühr beträgt 120 Euro pro Stein. *Natürlich sind auch kleinere Beträge als Spenden willkommen.*

Überweisungen bitte auf das Konto des Förderkreises »Haus Wolfsthalplatz«

IBAN: DE02795500000000426874 (Konto-Nr. 426 874)

BIC: BYLADEM1ASA (BLZ 795 500 00)

Bankname: Sparkasse Aschaffenburg Alzenau

Verwendungszweck: »Stolpersteine«

ASCHAFFENBURGER

STOLPERSTEINE

KONTAKT

Rosi Ruf: ruf.rosi@t-online.de, Tel. 06021 - 88 659

Großostheimer Str. 218, 63741 Aschaffenburg

Frank Sommer: sommerfrank1@freenet.de

DER FÖRDERKREIS »HAUS WOLFSTHALPLATZ«

Der Förderkreis will mit seiner Arbeit an das jüdische Erbe Aschaffenburgs erinnern und unterstützt daher die Aktion »Stolpersteine« zur Wahrung des Andenkens an die ermordeten jüdischen Mitbürger.



Förderkreis »Haus Wolfsthalplatz« e.V.

Zur Bewahrung des jüdischen Erbes der Stadt Aschaffenburg

»Was und wie wir erinnern,
und was wir darin als
Anspruch gelten lassen,
das wird mit entscheiden über das,
was aus uns wird.«

Karl Jaspers

ASCHAFFENBURGER
STOLPER
STEINE

*Bitte
frankieren!*

**An den Arbeitskreis
Aschaffenburger Stolpersteine
Rosi Ruf
Großostheimer Str. 218
63741 Aschaffenburg**

Mein Name: _____

Anschrift: _____

@ Meine e-mail-Adresse: _____

- Ich möchte die Patenschaft über je einen Erinnerungsstein für eine oder mehrere Personen übernehmen.
- Ich spende einen kleineren Betrag.
- Ich habe den Betrag von Euro bereits überwiesen.
- Ich stimme der Veröffentlichung meines Namens als Spender/in in den Medien zu.
- Ich wünsche eine Spendenbescheinigung

Ort, Datum, Unterschrift:

A N T W O R T K A R T E

Die Patenschaftsgebühr beträgt pro Stolperstein 120,- Euro.
Die Spenderin/der Spender ist bereit, den entsprechenden Betrag auf das Konto des **Förderkreises Haus Wolfsthalplatz e.V.**
IBAN: DE02795500000000426874
(Konto-Nr.: 42 68 74)
Sparkasse Aschaffenburg Alzenau
BIC: BYLADEM1ASA (BLZ 795 500 00)
Verwendungszweck: »Stolpersteine« zu überweisen.

Für die Ausfertigung einer Spendenbescheinigung ist die vollständige Anschrift des Spenders nötig.